

Niedersachsen

Realschule Georgsmarienhütte

Schultyp: Realschule

Teilnehmende: 26 (12-14 Jahre)

Projektlaufzeit: Projektstart 14.01.2025

- **Hauptziel: Vermeidung von „Elterntaxis“;** Schärfung des Bewusstseins für **umweltfreundliche Transportmöglichkeiten**
- **damit verbundene Ziele: Klimaschutz** (Verringerung von CO₂-Emissionen), mehr **Sicherheit** für Schüler*innen, Stärkung des **Gemeinschaftsgefühls**, **Verkehrsreduzierung, Gesundheit**
- **Kooperationen mit dem ADFC**, den Stadtwerken und weiteren Firmen
- Etablierung des „**Fahrrad-Freitags**“: An diesen Freitagen werden die Schüler*innen gezielt dazu motiviert, mit dem Fahrrad zur Schule zu fahren (Belohnungssystem)
- Durchführung eines **Kunstwettbewerbs** zum Thema „Umweltfreundliche Mobilität“ sowie Organisation eines Info-Elternabends
- **Vorbildcharakter für andere Schulen:** Besuche als Botschafter*innen; Flyer)
- **Auszeichnung:** 1. Platz für das Projekt beim Wettbewerb „Das Goldene Kettenblatt“ 2026 des ADFC Osnabrück
- **weitere Projekte:** vielfältiger Schulgarten, Schulimkerei, „Grüne Pause“ mit gesunden Broten, Wasserspender/Trinkflaschen, nachhaltige Schulmaterialien, Bau von Nistkästen, Stadtradeln
- **geplant:** Gründung einer **Schülerfirma** für die Wartung und Reparatur von Fahrrädern, mehr **Fahrradstellplätze** an der Schule, **Fahrraddemos organisieren und für Schulstraße einsetzen**

Wer hatte die Projektidee?

In einer Diskussionsrunde haben die Schüler*innen verschiedene Umweltschutzthemen diskutiert. Das Thema „**Elterntaxis**“ erschien allen als sehr aktuell und wichtig und so bekam das Thema bei der Abstimmung die absolute Mehrheit. Zudem sind die Schüler*innen täglich persönlich mit diesem Thema konfrontiert.

Was ist eure Projektidee? Und welche Ziele wollt ihr damit erreichen?

Wir möchten sogenannte „**Elterntaxis**“ vor unserer Schule vermeiden und verfolgen damit mehrere wichtige **Ziele**:

1. **Umweltschutz**: Durch die Reduzierung des Autoverkehrs vor unserer Schule können wir den **CO₂-Ausstoß verringern** und zur **Verbesserung der Luftqualität** beitragen.
2. **Sicherheit**: Weniger Autos in der Nähe unserer Schule erhöhen die Sicherheit für die Schüler*innen, da es weniger Verkehr gibt und die Gefahr von Unfällen sinkt.
3. **Gesundheit**: Indem wir die Schüler*innen ermutigen, zu Fuß zu gehen oder mit dem Fahrrad zur Schule zu fahren, fördern wir ihre **körperliche Aktivität** und damit auch ihre Gesundheit.
4. **Gemeinschaftsgefühl**: Das gemeinsame Gehen oder Radfahren zur Schule kann das Gemeinschaftsgefühl stärken und die sozialen Kontakte unter den Schüler*innen und ihren Eltern fördern.
5. **Verkehrsreduzierung**: Durch die Verringerung des Verkehrsaufkommens vor unserer Schule und auf dem Weg dorthin kann auch der durch **Verkehrslärm** und Autodichte verursachte **Stress für Anwohner*innen** und andere Verkehrsteilnehmer*innen reduziert werden.

Wie habt ihr euer Projekt umgesetzt/setzt ihr es um?

Alle Schüler*innen haben sich bestimmten **Arbeitsgruppen** zugeteilt und entsprechende Aufgaben überlegt:

1. Die „**Ausrechner-Gruppe**“: Sie verteilte Umfrageblätter, um auszurechnen, wie viele Kinder mit dem Auto zur Schule gebracht und wie viele **Kilometer** gefahren werden, wie viel **Sprit verbraucht** wird und wie hoch die **CO₂-Emissionen** sind.
2. Das „**Elternteam**“: Das Team organisierte einen **Infoabend** für die Eltern, um sie über die Vorteile der Vermeidung von Elterntaxis zu informieren.
3. Die „**Fahrrad-Gruppe**“ und die „**Künstler-Gruppe**“: Sie riefen **Aktionen** wie den „Fahrrad-Freitag“, die „Buttons“ und den **Malwettbewerb** für die Schülerschaft ins Leben.
4. Die „**Social-Media-Gruppe**“: Diese Gruppe hat **Fotos und Texte** auf der Schul-Homepage und auf **TikTok** veröffentlicht.
5. Die „**Belohnungsgruppe**“: Sie kümmerte sich um **Sponsor*innen** und Unterstützer*innen. Um die Motivation, mit dem Rad zur Schule zu kommen, bei den Schüler*innen zu steigern, hat das Team ein **Belohnungssystem** entwickelt.

6. Das „**Power-Point-Team**“: Es führte mit der Power-Point-**Präsentation** durch den **Elternnachmittag**.

Wer hat an dem Projekt mitgearbeitet?

Die Hauptakteur*innen waren die **Schüler*innen der Klasse 7d**. Große Unterstützung erhielten sie durch unseren Schulassistenten Herrn Bellon. Die **Stadtwerke** haben einen Geldbetrag überwiesen und uns, so wie auch **viele andere Firmen**, mit **Werbegeschenken** unterstützt. Der **Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC)** stand uns mit Tipps zur Seite und unterstützt uns außerdem bei der in Planung stehenden Fahrraddemo und der „**Schulstraße**“.

Was habt ihr mit eurem Projekt bislang erreicht?

Wir haben mit unseren Kampagnen das **Bewusstsein für umweltfreundliche Transportmöglichkeiten** geschärft, welches langfristig zu einem Umdenken in der Mobilität führen soll. Automatisch tragen wir so zur Verringerung der CO₂-Emissionen, der Luftverschmutzung sowie der Lärmbelastung bei. Die Arbeit in den Projektgruppen und der intensive Austausch untereinander haben die Klassengemeinschaft gestärkt und uns das Gefühl gegeben, dass wir **mit kleinen Aktionen viel erreichen und Gutes für unsere Umwelt tun können**. Mit den gemeinsamen Aktionen haben wir soziale Kontakte geschaffen und das Miteinander unter Lehrer*innen, Eltern und Schüler*innen gestärkt. Wir sind Vorbilder und hoffen, (auf Dauer) andere Schulen, Städte und Gemeinden zu inspirieren, ähnliche Projekte umzusetzen. Langfristig gesehen werden wir mit dem Projekt darauf hinarbeiten, dass die Schulumgebung für alle sicherer wird, die CO₂-Emissionen stark sinken und wir werden Eltern und Schüler*innen weiterhin ermutigen, umweltfreundliche Transportmöglichkeiten zu nutzen.

In diesem Jahr haben unsere Schüler*innen den vom ADFC Osnabrück ausgeschriebenen Wettbewerb „Das Goldene Kettenblatt“ gewonnen. Das Thema „Elterntaxis stoppen – Fahrrad fahren“ bekam im Online-Voting mit 61% die meisten Stimmen.

Welchen zeitlichen und/oder finanziellen Aufwand habt ihr dafür eingesetzt?

Der Zeitaufwand war groß, der finanzielle Aufwand gering. Vom 14.01.2025. - 01.02.2025 haben wir **ca. 18 Stunden** investiert. Danach reduzierten wir die **wöchentliche Stundenzahl auf 4 Stunden** zum Malen von Plakaten, Buttons drucken, Flyer entwerfen u. v. m. In

unserer **Freizeit** besorgten wir die Werbegeschenke, formulierten und korrigierten E-Mails, telefonierten und dekorierten die Aula für den Elternnachmittag.

Was ist kreativ und außergewöhnlich an eurem Projekt?

Zwei besondere Ideen sind der „**Fahrrad-Freitag**“ und ein **Kunstwettbewerb zum Thema „Umweltfreundliche Mobilität“**. Im Vorfeld gab es ein Informationstreffen und den Hinweis, dass jede*r Radfahrer*in sowie Künstler*in eine Belohnung erhält und aus jedem Jahrgang ein Bild prämiert und im Rathaus der Stadt ausgestellt wird. Die „Social-Media-Gruppe“ war mit Videos, Fotos und Texten aktiv und hat diese auf der Schul-Homepage und auf TikTok veröffentlicht. An einem Nachmittag wurden Eltern eingeladen, informiert und angeregt, über das Thema nachzudenken, zu diskutieren und Ideen bzw. Anregungen hervorzubringen, wie eine Reduzierung der Elterntaxis gelingen kann. Eine Gruppe hat in der Stadt eine Umfrage durchgeführt und Menschen unterschiedlichster Altersgruppen befragt. Drei Schüler*innengruppen gingen als „**Botschafter*innen**“ an drei **nahegelegene Grundschulen**, um Lehrer*innen und Kinder über das Thema zu informieren. Für alle Aktionen wurden **Plakate, Buttons, Visitenkarten und Fotos** kreiert.

Wie erreicht ihr Aufmerksamkeit für euer Projekt (zum Beispiel Internet, Schülerzeitung, Medienarbeit, Kooperation mit anderen Schulen)?

1. **Veranstaltungen:** Es gab einen **Elternnachmittag**, eine **Umfrage** in der Stadt und **Botschafter*innen** an drei Grundschulen.
2. **Visuelle Materialien:** Das Team hat **Plakate, Buttons, Visitenkarten und Flyer** erstellt, die in der Schule verteilt und auf der Schul-**Homepage** veröffentlicht wurden.
3. **Soziale Medien:** Auf **TikTok** wurden Fotos und Slogans sowie „Wusstest du, dass ...“-Sätze veröffentlicht.
4. **Schul-Newsletter:** Auf der Schul-Homepage wurden unsere Aktivitäten ebenfalls veröffentlicht.
5. **Kooperationen eingehen:** Schüler*innen gingen als „Botschafter*innen“ an andere Schulen. Auch stehen wir in Kontakt mit dem ADFC.
6. **Wettbewerbe:** Mehrere „Fahrrad-Freitage“ und ein Malwettbewerb wurden veranstaltet und belohnt.
7. **Medienarbeit:** Es wurden **Berichte in lokalen Zeitungen** (NOZ, Blickpunkt) veröffentlicht.

Wie plant ihr euer Projekt fortzuführen?

Wir möchten in Zukunft **den „Fahrrad-Freitag“ beibehalten** und regelmäßig durchführen, da er unser Hauptziel, CO₂-Emissionen zu reduzieren, greifbar umsetzt. Mittels **gezielter Werbung** werden wir auf unserer Schul-Homepage und auf Social Media an den „Fahrrad-Freitag“ erinnern. Damit auch andere Schulen von unserem Projekt erfahren, werden wir an die **umliegenden Schulen Flyer verteilen**. Zudem wurde der Vorschlag unterbreitet, eine **Schülerfirma** zu gründen, in der **Fahrräder gewartet und ggf. repariert** werden. Von Seiten der Schulleitung ist die Erweiterung der **Parkmöglichkeiten für Fahrräder** geplant. Mit Hilfe des ADFC werden wir Zeichen für sichere Straßen setzen, indem wir Rad-Demos initiieren und uns für Schulstraßen einsetzen.

Gibt es weitere Klimaschutzprojekte, die ihr in der Vergangenheit umgesetzt habt oder aktuell plant?

Ja, dazu gehört der im April 2023 angelegte **Schulgarten** mit Insektenhotels, Wildbienen-Nisthilfen, einer Trockenmauer, einem Hochbeet mit Gemüse sowie einer Kräuterspirale als Nahrungsangebot für Insekten. In diesem Sommer wird zudem ein **Teich für wasserliebende Insekten** angelegt. Sehr beliebt ist die **Schulimkerei**, in der Honig produziert und im Winter Kerzen gedreht und verkauft werden. Zudem gibt es einen Wildblumenstreifen als Insektenbuffet, die plastikfreie **„Grüne Pause“**, in der gesund belegte Brote für Schüler*innen gereicht werden, einen **Wasserspender und Trinkflaschen**, den Verkauf **nachhaltiger Schulmaterialien** und den Bau von **Nistkästen** und Futterstellen. Zudem findet in jedem Jahr das offizielle **„Stadtradeln“** statt, bei dem auch ein*e Sieger*in ermittelt wird.

Warum macht ihr euch für den Klimaschutz stark? Warum solltet ihr Energiesparmeister werden?

Wir setzen uns für Klimaschutz ein, weil jede kleine Aktion zählt: Bewusstsein schärfen, Gewohnheiten ändern, Nachhaltigkeit leben – in kleinen, schnellen Schritten gemeinsam unsere Zukunft sichern!